Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 4

Artikel: Toleranz bei der Lehrerprüfung in Ultramontan-Bayern

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-524434

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

adagogilm lätter.

Pereinigung des "Schweizer. Erziehungsfreundes" und der "Pädag. Wonatsschrift".

Organ des Pereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 22. Jan. 1909.

Nr. 4

16. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Hidenbach (Schwy3), und Wilh. Schnyder, Higlident; die HH. Seminar-Direktoren Jakob Grüninger, Rickenbach (Schwy3), und Wilh. Schnyder, Higlich, Herr Lehrer Jos. Müller, Gohau (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum "Storchen", Einfiedeln. Ginsendungen sind an letteren, als den Chef-Redaktor, zu richten, Inserai-Aussiche aber an HH. Haafenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Ericeint wöchentlich einmal und toftet jährlich fr. 4.50 mit Bortogulage. Beftellungen bei ben Berlegern: Eberle & Ridenbach, Berlagshandlung Einsiedeln.

Inhalt: Toleranz bei der Lehrerprüfung in Ultramontan-Bahern. — Pädagog. Strömungen. — — Lehrer und "Jugendbund". — Pädagogische Fachblätter kath. Anregungen. — Für die Praxis. — Taubstummen-Anskalten. — Aus der Pragis. — Achtung Richtung. — Krantentaffe. — Anregungen. — Für bie Brar Sammellifte für Wohlfahrts-Ginrichtungen unferes Bereins. Aus bem Ranton Margau. -Aus Kantonen und Ausland. — Injerate.

Toleranz bei der Lehrerprüfung in Alltramontan-Bapern.

Die Prüfung wird von einer Prüfungetommiffion abgehalten, welche nach Anordnung ber Rreisregierung unter bem Borfige bes Areisschulreferenten ober seines Stellvertreters aus ben Kreisschulinspettoren und je nach Bedarf aus einer Anzahl von Leitern, Lehrern und Lehrerinnen von Lehrerund Lehrerinnenbilbungsanstalten, von Distrittsschulinspettoren, städtiiden Schulauffichtsbeamten, Bezirtsoberlehrern ober Bezirtsoberlehrerinnen ge-Außerdem können auch geeignete hauptlehrer ober hauptlehrerinnen an Boltsschulen in die Prüfungstommission Die Mitglieder der Areisschulkommission sind hiebei in berufen merhen. erster Linie beiguziehen.

Wenn katholische und protestantische Ranbibaten geprüft werben, ift auf eine angemeffene Bertretung beider Konfessionen in der Brüfungs. kommiffion Bedacht zu nehmen. Für die Prüfung israelitischer Randidaten in ber israelitischen Religionslehre ift ein Rabbiner ober israelitischer Religions. lehrer beiguziehen. Demfelben fommt bei biefer Prufung Stimmrecht gu.

Weibliche Mitglieder muffen in die Prufungstommission berufen werden, wenn minbestens ein Drittel ber Pruflinge weiblichen Geschlechtes ift.

Den firchlichen Dberbeborben bleibt vorbehalten, behufs Renntnisnahme von der Befähigung ber Prufungstandidaten in der Religionslehre und in ber Erteilung bes Religionsunterrichtes fich bei ber Prüfung burch einen Abgeordneten vertreten zu lassen, welcher für bieses Prüfungsfach als stimmberechtigtes Mitglied ber Prüfungstommission angehört Demselben ift auch unbenommen, von ben Prüfungen im Orgel- und Biolinspiele und im Gesange sowie von ben Lehrproben über religiöse Themen Renntnis zu nehmen und hiebei Anregungen zu geben.

Ist diese weitsichtige Toleranz, ist dieser feine Takt in den Kantonen Burich, Bern, Thurgau, Basel 2c. auch gesetzlich in den fragt. Reglementen

حديث

feftgelegt, ober fpurt man was von biefem echt freien Beifte in praxi?

Pädagogische Strömungen.

Im "Jahrbuch des Unterrichtswesens der Schweiz" 1906 zeichnet Herr Adolf Lüthi, Küsnacht bei Zürich, die pädag. Strömungen mit erbaulicher Offenheit. Gerade jedes Wort könnten wie nicht unterschreiben. Aber die Zeichnung ist so männlich und so ungeschminkt, daß wir es als Pslicht erachten, sie unseren Lesern in kleinen Dosen (also in einigen auseinander solgenden Rummern) wiederzugeben; hier ist ein Manneswort eines klar sehenden, gut beobachtenden und ehrlich urteilenden Protestanten —, es gereicht dem "Jahrbuch", (Verlag: Artist. Institut Orell Füßli, Zürich), das wir anbei warm empsehlen, sehr zur Ehre. herr Lüthi schreibt:

Alle Welt will heute "Personlichkeiten" erziehen. Wie ist bas zu verstehen?

Kant hat das Wort "Persönlichkeit" geprägt, Goethe hat es in Kurs gebracht und Schiller damit bezahlt; heute geht es als verschliffene Münze von Hand zu Hand. Kant und Schiller bedeutet es "Freiheit und Unabhängigkeit von dem Mechanismus der ganzen Natur"; wahrhaft frei ist ihnen aber nur der Mensch, der sich bedingungslos dem Sittengesetz unterworsen hat. Goethe versteht unter "Persönlichkeit" oft jene geistige Einheit, die im Wechsel der physischen und psychischen Erscheinungen sich selbst behauptet, "des Gottes eigne Kraft", die sich in uns, wie in allen Wesen, wählend, richtend und schaffend regt. Dann will er mit dem Worte nur die Kraft und Richtung des menschlichen Willens bezeichnen, der stets auf sittliche Ziele gerichtet ist. Wiederum bezeichnet er damit den Menschen, der sich selbst Gesetz gibt, Rechte und Pflichten hat und erwirbt und sich für sein Tun verantwortlich fühlt. Eine derartige Persönlichkeit läßt sich nie als bloßes Werkzeug für fremte Zwecke gebrauchen.

Frei gefinnt, sich selbst beschränkenb, Immerfort bas Nächte bentenb, Tätig, treu in jedem Rreise,